



Liebe Leser,
 die Geschehnisse dieser Woche haben durchaus das Potenzial in die Börsengeschichtsbücher einzugehen. Zunächst der Crash und dann die „Wiederauferstehung“ der Märkte. Ob das Ende der Korrektur damit schon erreicht ist, bleibt zunächst offen. Solche Abverkäufe wie zu Beginn der Woche dauern normalerweise nicht nur wenige Tage, sondern ziehen sich über zwei bis drei Wochen. Allerdings kommt es dazwischen immer zu Erholungsbewegungen, so dass fälschlicherweise ein Ende der Korrektur angenommen werden kann. Zwei Faktoren dürften in den kommenden Wochen das Geschehen dominieren: Zum einen die chinesische Krise und zum anderen daraus abgeleitet eine Verschiebung der US-Zinswende. Ob es tatsächlich soweit kommt, dass die US-Notenbank Fed die Zinserhöhung vom September auf einen späteren Zeitpunkt verschiebt, muss man abwarten. Die Konjunkturdaten sprachen zuletzt eher gegen diese Verschiebung. Allerdings hat die Fed auch kein Interesse durch eine verfrühte Zinserhöhung das Konjunkturwachstum durch einbrechende Aktienmärkte abzuwürgen. Kommende Woche dürfte vor allem der US-Arbeitsmarktbericht ein wenig mehr Klarheit in das Dunkel der Zinspolitik bringen. Bis dahin heißt es abwarten und die Schaukelbörsen ertragen. Vorsichtige Anleger gehen bereits jetzt wieder auf die Pirsch und suchen nach günstigen Einstiegschancen.

Ihre Börsenblogger

— DAX (Last, XOP, %) 146,48
 — ATX Austrian Traded (Last, XOP, %) 114,93
 — Swiss Market (Last, XOP, %) 135,63
 © 28.08.2012 - 28.08.2015 (3 Jahre, 1 Tag)



K+S: Passiert es doch nicht?

Nach der geplatzten Übernahme des Schweizer Agrarchemiekonzerns Syngenta durch den US-Saatgutriesen Monsanto fragen sich Investoren hierzulande nun auch, ob ein weiterer möglicher transatlantischer Deal scheitern könnte. Dabei geht es um das anhaltende Interesse des kanadischen Potash-Konzerns am Salz- und Düngemittelhersteller K+S. **MEHR**

Merck: Der Weg ist frei

Der Darmstädter Chemie- und Pharmakonzern Merck profitierte zuletzt von dem schwachen Euro und guten Geschäften mit Produkten für die Pharmaforschung. Und genau dieser Bereich wird nun mit einer milliardenschweren Übernahme zusätzlich gestärkt. **MEHR**

ThyssenKrupp: China als Spielverderber

Die ThyssenKrupp-Aktie verlor in der Spitze etwas mehr als 30 Prozent gegenüber ihrem zu Beginn des Jahres verzeichneten Zwischenhoch. Gerade dieser Umstand, die Fortschritte bei den Restrukturierungsmaßnahmen und die Hoffnungen auf eine Erholung des Stahlmarktes haben einige Analysten zuletzt dazu veranlasst, den DAX-Konzern in einem etwas positiveren Licht zu sehen. **MEHR**

Fresenius: Beeindruckende Serie

Mit seinen inzwischen 22 Dividendenerhöhungen in Serie gehört der Gesundheitskonzern Fresenius bereits zu den europäischen Dividendenaristokraten. Und nun möchte sich das DAX-Unternehmen bei den Ausschüttungen an die Anteilseigner sogar noch großzügiger zeigen. Angesichts der positiven Aussichten für dieses und das kommende Geschäftsjahr kann man sich das auch locker leisten. **MEHR**

Givaudan: Was machen die Emerging Markets?

Der weltgrößte Aromen- und Duftstoffhersteller Givaudan sowie Konkurrent des MDAX-Unternehmens Symrise will in den kommenden Jahren etwas weniger stark wachsen als bisher angenommen. Allerdings möchte das SMI-Unternehmen trotzdem stärker zulegen als der Gesamtmarkt und so seine Stellung weiter ausbauen. **MEHR**

Rosenbauer bleibt auf Kurs

Der österreichische Feuerwehrausrüster Rosenbauer konnte seinen Wachstumskurs im ersten Halbjahr 2015 fortsetzen. Zudem wurden die Jahresziele bestätigt. Mit diesen Zahlen im Rücken dürfte auch die Aktie zu ihrem langfristigen Aufwärtstrend bald zurückkehren. **MEHR**

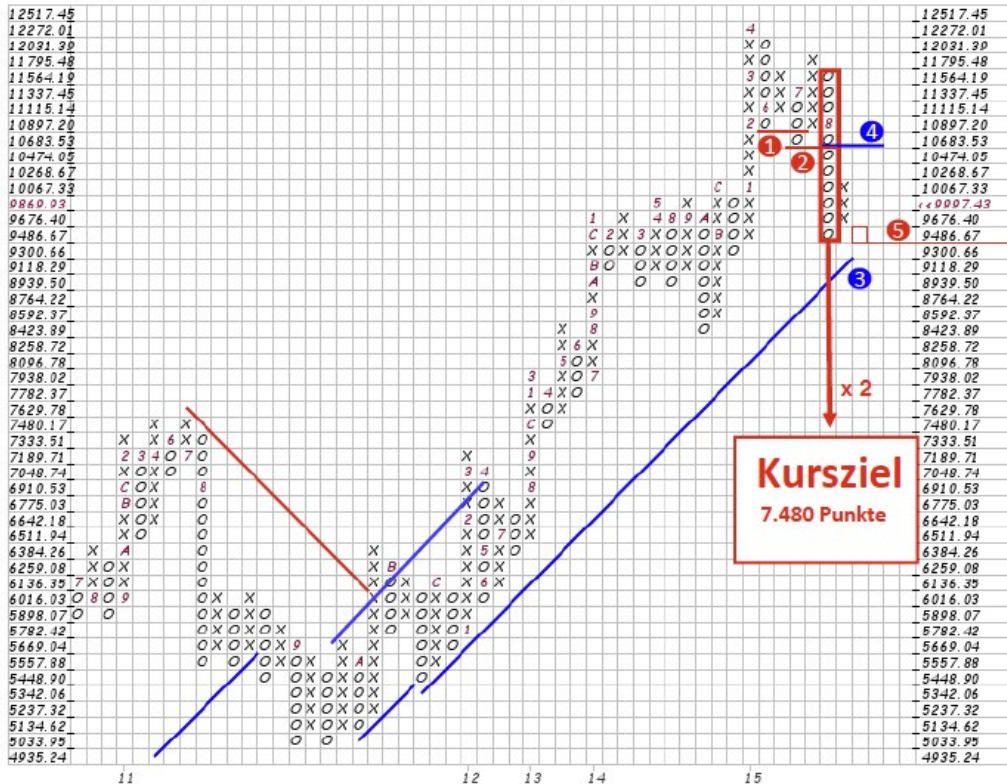
DAX: Weiterhin im Verkaufssignal, Kursziel 7.480 Punkte

Diese Woche war nichts für Anleger mit schwachen Nerven. Der schwarze Montag hat das Zeug dazu als Musterbeispiel für Crashtage zu gelten. Die darauffolgende Kurserholung sollte indes nicht überschätzt werden. Aus Sicht der Point & Figure Charttechnik befindet sich der DAX weiterhin kurzfristig im Short-Modus.

Das Verkaufssignal im DAX wurde durch Unterschreiten des Doublebottom (Punkt 1) bei 10.897 Punkten ausgelöst. Durch Unterschreiten von 10.683 Punkten (Punkt 2) wurde es bestätigt. Der absteigende Dreifachboden gilt hierbei als sehr starkes Verkaufssignal.

Grundsätzlich befindet sich der DAX noch immer über der langfristigen Hausse-Unterstützung (Trendlinie 3). Aktuell verläuft diese Marke bei 9.300 Punkten. Kurzfristig ist der Trend jedoch klar abwärts gerichtet. Hierbei ergibt die vertikale Methode ein Kursziel von 7.480 Punkten.

Eine Entscheidung ist jedoch nicht weit entfernt. Bei einer erneuten Umkehr des DAX nach unten (Kästchen bei Punkt 5) würde eine erneute O-Säule entstehen, die zunächst die Trendlinie 3 berührt und bei wenig tieferen Kursen brechen würde. Somit würde bei



Bildquelle: market maker

einer erneuten Umkehr des DAX mit drei „O“ nach unten die langfristige Hausse-Linie durchbrochen werden. Als Stop-Loss und Warnsignal gelten Kurse über 10.683 Punkte (Punkt 4).

Anleger, die in der derzeitigen Marktlage aktiv werden wollen, können dies mit einem MiniFuture short auf den DAX (ISIN DE000DZU3U30) tun.



Bildquelle: stockcharts.com

Produktprofil

MiniFuture short auf den DAX

Emittent	DZ Bank
ISIN	DE000DZU3U30
WKN	DZU3U3
Emissionstag	16.01.2014
Laufzeit	Open End
Knock-Out	13.707,70 Pkt.
Kurs Basiswert	10.216,35 Pkt.
Abstand KO	ca. 34%
Bezugsverhältnis	100:1
Hebel	2,91
Empf. Börsenplatz	Euwax (Stuttgart)

Lenzing: Auf Erholungskurs

Der österreichische Faserhersteller Lenzing (ISIN AT0000644505) hatte lange Zeit mit niedrigen Durchschnittspreisen am Weltmarkt zu kämpfen. Doch dank des Sparprogramms excelLENZ und einer Markterholung sorgte das ATX-Unternehmen wieder für erfreulichere Nachrichten. Zwar haben die Unsicherheiten auf dem wichtigen chinesischen Markt ihre Spuren hinterlassen. Trotzdem sollte die Erholung weitergehen.

Dafür spricht der Umstand, dass Lenzing gerade zum Ende des zweiten Quartals eine verbesserte Marktentwicklung beobachten konnte. In der ersten Jahreshälfte 2015 profitierte man zusätzlich zu den Einsparerfolgen, der leichten Marktbelebung mit höheren Verkaufsmengen und einem besseren Produktmix auch von Währungseffekten. So stiegen die Umsatzerlöse zwischen Januar und Juni um 6,2 Prozent auf 955,4 Mio. Euro. Das EBITDA verbesserte sich im Jahresvergleich sogar um 37,7 Prozent auf 126,5 Mio.

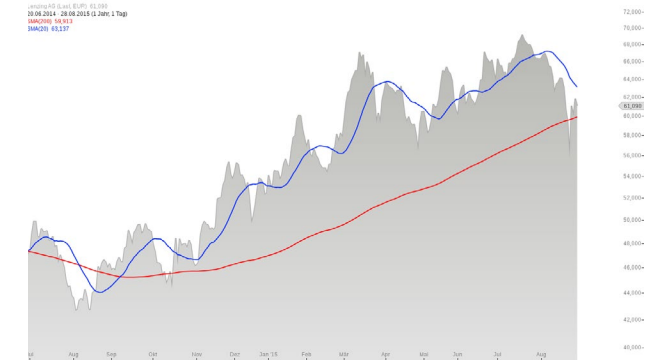


Bildquelle: Lenzing AG

Produktprofil

Unlimited Turbo-Zertifikat auf Lenzing

Emittent	Commerzbank
ISIN	DE000CR35WK4
WKN	CR35WK
Emissionstag	20.08.2014
Laufzeit	Open End
Knock-Out	43,04 EUR
Kurs Basiswert	62,05 EUR
Abstand KO	ca. 31%
Bezugsverhältnis	10 :1
Hebel	2,83
Empf. Börsenplatz	Euwax (Stuttgart)



Euro, während das EBIT 60,5 Mio. Euro betrug und damit um 86,7 Prozent höher lag als im Vorjahreszeitraum.

Angesichts des volatilen Umfelds mit den chinesischen Wachstumssorgen wollte sich Lenzing bei der Gesamtjahresprognose nicht zu weit aus dem Fenster lehnen. Immerhin werden eine Verbesserung des operativen Ergebnisses und eine weitere Reduzierung der Nettofinanzverschuldung in Aussicht gestellt. Im ersten Halbjahr sank die Verschuldung im Vergleich zum Jahresende 2014 deutlich um 10,7 Prozent. Mittel- bis langfristig rechnet Lenzing mit Wachstumsraten der man-made Cellulosefaserindustrie über jenen des globalen Fasermarktes. Dabei sind die man-made Cellulosefasern oder Viskosefasern, die Lenzing herstellt, eher ein Nischenmarkt bei den weltweit produzierten Fasern. Das kann jedoch dabei helfen die Preisschwankungen des Gesamtmarktes abzufedern.

Die Lenzing-Aktie konnte in den vergangenen rund anderthalb Jahren dank Einsparungen und besserer Marktaussichten eine beeindruckende Erholungsrallye verbuchen. Diese wurde nun jedoch durch die Unsicherheiten an den weltweiten Aktienmärkten unterbrochen. Trotzdem steht immer noch allein seit Beginn dieses Jahres ein Kursplus von 19 Prozent zu Buche, während der gesamte ATX in dieser Zeit nur ein Plus von 9 Prozent an den Tag legen konnte. Neben dieser Outperformance bietet die Lenzing-Aktie nach dem jüngsten Kursrücksetzer mit einem 2016er-KGV von 13 nun auch eine moderate Bewertung. **Anleger, die überproportional und schon mit kleinen Geldbeträgen von steigenden Kursen der Lenzing-Aktie profitieren möchten, könnten einen Blick auf ein Unlimited Turbo-Zertifikat der Commerzbank (ISIN DE000CR35WK4) werfen.**

Impressum

CASPOS Media GmbH
 Monreposstraße 55
 71634 Ludwigsburg
 Telefon: 071 41/6 42 41 22
 E-Mail: info@caspos-media.de
 Web: www.caspos-media.de

Haftungsausschluss

Sämtliche Inhalte der Die Börsenblogger D-A-CH Rundschau (Newsletter) einschließlich aller seiner Teile werden nach bestem Wissen und Gewissen recherchiert und formuliert. Dennoch kann seitens der CASPOS Media GmbH (Redaktion und Verlag) keine Gewähr für Richtigkeit, Vollständigkeit und Genauigkeit dieser Informationen gegeben werden. Sämtliche hierin enthaltenen Schätzungen und Werturteile sind das Resultat einer unabhängigen Einschätzung zum Zeitpunkt der Veröffentlichung. Wir behalten uns jedoch das Recht vor, unsere Einschätzungen jederzeit und ohne gesonderte Bekanntmachung zu ändern bzw. die in diesem Newsletter enthaltenen Informationen nicht zu aktualisieren bzw. entsprechende Informationen überhaupt nicht mehr zu veröffentlichen. Die Ausführungen stellen im Übrigen weder eine Anlageberatung noch Anlageempfehlung dar. Eine Haftung des Verlags, der Redaktion oder der Angestellten der selbigen oder sonstiger Personen für den Eintritt von (Kapital-) Marktprognosen, Kursentwicklungen und anderen Annahmen oder Vermutungen sowie für jedwede Schäden, die durch Anwendung von Hinweisen und Empfehlungen des Newsletters auftreten, ist kategorisch ausgeschlossen. Die im Newsletter behandelten Anlagemöglichkeiten können für bestimmte Investoren aufgrund ihrer spezifischen Gegebenheiten nicht geeignet sein. Investoren müssen selbst auf Basis ihrer eigenen Anlagestrategie und ihrer finanziellen, rechtlichen und steuerlichen Situation berücksichtigen, ob eine Anlage in die hierin dargestellten Finanzinstrumente für sie sinnvoll ist. Die hier dargestellten Anlagemöglichkeiten können Preis- und Wertschwankungen unterliegen, und Investoren erhalten ggf. weniger zurück, als sie investiert haben. Auch ein Totalverlust ist nicht ausgeschlossen. Darüber hinaus lassen die Kurs- oder Wertentwicklungen aus der Vergangenheit nicht ohne Weiteres einen

Schluss auf künftige Ergebnisse zu. Insbesondere sind die Risiken, die mit einer Anlage in die hierin behandelten Finanz-, Geldmarkt- oder Anlageinstrumente oder Wertpapiere verbunden sind, nicht vollumfänglich dargestellt. | VERLINKUNG: Verlag und Redaktion distanzieren sich ausdrücklich von Inhalten sämtlicher externer Websites, auf die im Rahmen des Newsletters einschließlich aller seiner Teile verwiesen wird, und übernimmt keine Haftung für Inhalte extern verlinkter Websites. | Nachdruck, Veröffentlichung und/oder Vervielfältigung sämtlicher Inhalte des Newsletters ist nur mit ausdrücklicher Genehmigung des Verlags gestattet.



Anzeige